

Kaufkraftverlust ausgleichen

DJE GoldPort Stabilitätsfonds setzt auf Gold

Börsen-Zeitung, 3.12.2008
ars Frankfurt – Zur richtigen Zeit hat der bereits im Frühjahr in Luxemburg aufgelegte GoldPort Stabilitätsfonds von DJE Investment S. A. (LU0323357649) in Deutschland die Zulassung für den öffentlichen Vertrieb erhalten. Angesichts der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten suchen die Anleger Sicherheit für ihr Kapital. Der GoldPort Stabilitätsfonds setzt auf die klassischen „Safe-Haven“-Anlageklassen wie physische Edelmetalle, Immobilien, indexierte Staatsanleihen sowie Devisen und ausgewählte Aktien.

In Zusammenarbeit mit der Wilhelm Peinemann Vermögensbetreuung hat die DJE Investment dieses neuartige Fondskonzept entwickelt. Die Göttinger Gesellschaft ist auf Edelmetalle spezialisiert. Peinemann ist bereits beim DJE Gold & Resources beratend tätig.

Ein Teil des Anlagevermögens wird bis zu einem maximalen Anteil von 30% direkt in physisches Gold investiert. Das Gold wird in zugeordneter Form bei einem Schweizer Kreditinstitut verwahrt. Darüber hinaus legt das Fondsmanagement taktisch indirekt in Edelmetalle mittels physisch besicherte Exchange Traded Commodities (ETC) an. Die Gesamtanlage in Gold darf allerdings 50% des Fondsvermögens nicht überschreiten.

Als weitere „Safe-Haven“-Produkte nutzt das Fondsmanagement inflationsgeschützte Euro-Staatsanleihen sowie Geldmarkt- und Rentenanlagen in Schweizer Franken. Zum Anlageuniversum gehören auch Schweizer Aktien und Aktien von Unternehmen, die sich mit der Rohstoff-

gewinnung und Energieversorgung beschäftigen, sowie zur Absicherung geeignete Terminmarktinstrumente.

Die Portfolioschwerpunkte des GoldPort Stabilitätsfonds waren per Ende November mit einem Anteil von 32,5% Gold (physisch allokiert) und Aktien (17,4%). Mit einer von Morningstarfonds ausgewiesenen Performance von 2,9% in den vergangenen drei Monaten konnte sich der Fonds erstaunlich gut entwickeln.

Werthaltige Alternative

Das Ziel des Fonds ist die Erzielung einer positiven Rendite nach Berücksichtigung der Inflationsentwicklung. Die für den Fonds ausgewählten Assetklassen sollen nach Ansicht des Fondsmanagements in der Lage sein, einen Kaufkraftverlust auszugleichen oder sogar überbieten zu können.

Nach Ansicht des Fondsmanagements werden die Auswirkungen der Kreditkrise und ihre Bekämpfung mit ihren riesigen Hilfspaketen zwangsläufig zu einer Inflationierung der betroffenen Währungen und anderer Vermögensgegenstände führen. Der Fonds wird als eine werthaltige Alternative zu Zertifikaten und einem direkten Golderwerb angesehen.

Der GoldPort Stabilitätsfonds eignet sich für private und institutionelle Anleger. Da der Fonds in Schweizer Franken notiert, bestehen allerdings Währungsrisiken. Es wird eine Verwaltungsvergütung von 1,1% jährlich erhoben. Der Ausgabeaufschlag liegt bei 5%. Es handelt sich um einen ausschüttenden Fonds.